

Die HAZ / Deister-Zeitung (Ausgabe vom 11.09.2009) berichtet über neue Wege in der Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Berliner Hochschule SRH

Springe/Berlin.

Das so genannte Berliner Modell bietet eine einmalige Kombination aus Ausbildung, Fortbildung und Fernstudium. Am Ende der viereinhalb Jahre dauernden Qualifikation steht ein Bachelor of Arts mit der Fachrichtung Handel und Vertrieb.

Während einer Delegiertenversammlung des Unternehmerverbands Einzelhandel begrüßte BZE-Direktor Klaus Treichel gestern die Professoren Izzet Furgac und Julia Richter-Zaby von der SRH Hochschule Berlin und den Diplom-Kaufmann Helge Anke. Sie stellten unter anderem Springer Unternehmern und rund 20 angehenden Handelsassistenten das neue Modell vor. Zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Handels besteht die Qualifikation aus einer Kombination aus Ausbildung, Fortbildung und Fernstudium. Nach der Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann werden die Teilnehmer im Springer BZE zum Handelsassistenten fortgebildet. Zeitgleich beginnt das Fernstudium, das nach drei Jahren zum Bachelor-Abschluss führt.

Der Vorteil für die Auszubildenden liegt nicht nur in der optimalen Qualifikation, sondern auch in einer Zeitersparnis von eineinhalb Jahren im Vergleich zum traditionellen Werdegang mit diesem akademischen Abschluss. Hinzukomme eine finanzielle Ersparnis von 20 Prozent, sagte Richter-Zabby. Die Fernstudenten zahlen monatlich 309 Euro Studiengebühren. Möglicherweise zahlten auch die Unternehmen, in denen die Studenten ja weiterhin tätig sind, einen finanziellen Zuschuss. Denn sie könnten sich über exzellent ausgebildete Beschäftigte freuen, die für Managementaufgaben in Vertrieb und Handel besonders gut ausgebildet seien. Allerdings sei das Berliner Modell kein Zuckerschlecken. Die Studenten müssen bereit sein, neben der Tätigkeit im Unternehmen und der Fortbildung beim BZE täglich eineinhalb Stunden selbständig zu lernen.

Ansprechpartner: Herr Anke